**Germanica Nr. 82/2028**

**Call for Papers**

# Künstler im Blick der Anderen

## Zirkulation und Rezeption in frankophonen und deutschsprachigen Kunstzeitschriften seit 1945

(Hrsg. Irène Cagneau)

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat sich der künstlerische Austausch zwischen den frankophonen und deutschsprachigen Räumen grundlegend gewandelt. Die zunehmende Zahl internationaler Ausstellungen, die Entwicklung der Kulturpolitik und die wachsende Vielfalt an Kunstzeitschriften haben die Zirkulation von Künstlern sowie von Kunstwerken zwischen Frankreich, Deutschland, Österreich und der Schweiz und den weiteren frankophonen und deutschsprachigen Regionen gefördert. Zeitschriften stellen in dieser Hinsicht besonders aufschlussreiche Beobachtungsfelder dar. Sie bilden das aktuelle Kunstgeschehen nicht nur ab, sondern treffen auch eine Auswahl, setzen Hierarchien und interpretieren Künstler sowie Werke aus anderen kulturellen Räumen.

Forschungen zu früheren Epochen haben das Erkenntnispotenzial eines solchen Ansatzes bereits aufgezeigt. Friederike Kitschen hat beispielsweise die Rezeption deutscher Kunst in französischen Fachzeitschriften um 1900 untersucht und dabei die Selektionsmechanismen herausgearbeitet, die die Wahrnehmung einer ausländischen Kunstszene bestimmen[1]. Besonders aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang das Beispiel des Expressionismus: Obwohl Künstler dieser Avantgardebewegung in Paris präsent waren, fand sie in den französischen Kunstzeitschriften der Zeit nur wenig Resonanz. Die Zirkulation von Künstlern und ihre publizistische Sichtbarkeit decken sich somit nicht zwangsläufig.

Die Untersuchung der Jahrzehnte nach 1945 wirft ähnliche Fragen auf. Eine Analyse der österreichischen Kunst in *Art Press* zeigt beispielsweise, welchen bedeutenden Platz der Wiener Aktionismus und seine Nachwirkungen in der Zeitschrift einnehmen, insbesondere in Beiträgen zu Otto Muehl und Hermann Nitsch. Auch Franz West und Erwin Wurm finden wiederholt Beachtung. Dadurch zeichnet sich ein bestimmtes Bild der österreichischen Gegenwartskunst ab, das insbesondere mit Experiment, Körper, Performance und Transgression verbunden ist[2]. Auf einer anderen Ebene können auch weniger verbreitete Periodika eine wesentliche Rolle für die Sichtbarkeit einzelner Künstler spielen: So trug die von Henri Chopin herausgegebene Zeitschrift *OU* (1964–1974) dazu bei, das Werk Raoul Hausmanns stärker ins Blickfeld zu rücken[3]. Diese Beispiele legen nahe, sowohl danach zu fragen, was Zeitschriften sichtbar machen, als auch danach, was sie im Schatten lassen.

---

[1] Friederike Kitschen, „Die Rezeption zeitgenössischer deutscher Kunst in französischen Fachzeitschriften um 1900 – monographische Aufsätze als Beitrag zur Kanonbildung“, in Ulrich Mölk (Hrsg.), *Europäische Kulturzeitschriften um 1900 als Medien transnationaler und transdisziplinärer Wahrnehmung*, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2006, S. 261-280.

[2] Die Analyse der Präsenz und Rezeption österreichischer Kunst in *Art Press* seit der Gründung der Zeitschrift im Jahr 1972 wird derzeit von der Herausgeberin dieser Ausgabe im Rahmen ihrer Forschungen zur Rezeption österreichischer Kunst in Frankreich durchgeführt.

[3] Sabine Wolf / Michel Giroud, „Raoul Hausmann dadasophe“, in: *Art Press*, Nr. 16, Februar 1975, S. 13.

An diese Fragestellungen knüpft die vorliegende Ausgabe von *Germanica* an. Sie widmet sich der Zirkulation und Rezeption von Künstlern aus frankophonen und deutschsprachigen Räumen seit 1945 in den Zeitschriften des jeweils anderen Kultur- und Sprachraums. Welche Künstler finden die Aufmerksamkeit der Redaktionen, und welche bleiben hingegen wenig sichtbar? Welche Diskurse begleiten ihre Entdeckung, Anerkennung und Kanonisierung oder umgekehrt ihre Infragestellung und Ablehnung? Welche Diskrepanzen bestehen zwischen ihrer Präsenz in Ausstellungen, Galerien oder Institutionen und ihrer Sichtbarkeit in Zeitschriften? Wie verändert sich ihre Rezeption im Laufe der Zeit und beim Übergang von einem kulturellen Raum in einen anderen? Welche Rolle spielen schließlich Kunstkritiker, Journalisten, Kunsthistoriker oder Ausstellungskuratoren in diesen Prozessen?

Das Korpus kann französische Zeitschriften wie *Art Press*, *Beaux-Arts Magazine*, *Connaissance des Arts* oder *L'Œil* umfassen, deutsche wie *Kunstforum International*, *Texte zur Kunst*, *Monopol* oder *art – Das Kunstmagazin*, österreichische wie *Parnass* oder *EIKON* sowie schweizerische wie *Kunst-Bulletin*, *Parkett* oder *Du*. Diese Liste ist keineswegs erschöpfend: Neben etablierten Kunstzeitschriften können auch spezialisierte, unabhängige, engagierte, lokale, kurzlebige oder weniger verbreitete Publikationen untersucht werden. Gerade letztere können bevorzugte Orte der Entdeckung, der kritischen Auseinandersetzung und der Förderung von Künstlern sein, die noch wenig anerkannt, zensiert oder innerhalb des etablierten Kunstbetriebs marginalisiert sind.

Mögliche Themenfelder sind unter anderem:

- die Rezeption von Künstlern aus deutschsprachigen Räumen in frankophonen Zeitschriften und umgekehrt die Rezeption von Künstlern aus frankophonen Räumen in deutschsprachigen Zeitschriften;
- die Zirkulation von Künstlern zwischen verschiedenen Zeitschriften und kulturellen Räumen sowie die Entwicklung ihrer Rezeption;
- Diskrepanzen zwischen der Präsenz in der Kunstszene und der publizistischen Sichtbarkeit;
- Prozesse der Entdeckung, Legitimation und Kanonisierung, aber auch der Kritik, Ablehnung, Marginalisierung oder des Vergessens;
- Kunstkritiker, Redakteure, Kunsthistoriker sowie Ausstellungskuratoren als Vermittler zwischen verschiedenen Kulturräumen;
- redaktionelle Entscheidungen und Leerstellen: Welche Künstler bzw. welche Tendenzen werden bevorzugt, marginalisiert oder ausgeblendet, und welches Bild der jeweils anderen Kunstszene wird durch diese Entscheidungen mitgeprägt?

Weitere Themenvorschläge sind ausdrücklich willkommen.

Beitragsvorschläge in deutscher oder französischer Sprache (max. 1 Seite) sind zusammen mit einer kurzen bio-bibliografischen Notiz **bis zum 15. Januar 2027** an Irène Cagneau (irene.cagneau@uphf.fr) zu senden.

Die Veröffentlichung der Ausgabe ist für Juni 2028 vorgesehen. Die Manuskripte (max. 40.000 Zeichen) müssen der Redaktion von *Germanica* spätestens **bis zum 30. November 2027** vorliegen.

**Auswahlbibliografie**


Arnoux, Mathilde, Thomas W. Gaehtgens und Friederike Kitschen (Hrsg.), *Perspectives croisées. La critique d'art franco-allemande, 1870-1945*, Paris, Éditions de la Maison des sciences de l'homme, 2009.

Cagneau, Irène, „L'art autrichien dans les revues artistiques françaises (1890-1945)", *DECAF – Dictionnaire des échanges culturels Autriche-France*, 2026, online gestellt am 4. Februar 2026.

https://decaf-fr.literaturtirol.at/wiki/L%E2%80%99art_autrichien_dans_les_revues_artistiques_fran%C3%A7aises_(1890-1945) (abgerufen am 02.09.2026).

Chevrefils Desbiolles, Yves, *Les revues d'art à Paris, 1905-1940*, aktualisierte Neuauflage, Aix-en-Provence, Presses universitaires de Provence, 2014.

*Des revues d'art en Europe…*, Ausstellungskatalog, Paris, Ent'revues; Straßburg, Musées de la Ville de Strasbourg, 1991.

Froissart Pezone, Rossella und Yves Chevrefils Desbiolles (Hrsg.), *Les revues d'art. Formes, stratégies et réseaux au XX^e siècle*, Rennes, Presses universitaires de Rennes, 2011.

Kalantzis, Alexia, Hélène Védrine und Norbert Verdier (Hrsg.), *Les périodiques comme médiateurs culturels. Autour de la diffusion des savoirs*, Gif-sur-Yvette, MSH Paris-Saclay éditions, 2023.

Kitschen, Friederike, „Die Rezeption zeitgenössischer deutscher Kunst in französischen Fachzeitschriften um 1900 – monographische Aufsätze als Beitrag zur Kanonbildung", in Ulrich Mölk (Hrsg.), *Europäische Kulturzeitschriften um 1900 als Medien transnationaler und transdisziplinärer Wahrnehmung*, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2006, S. 261–280.

Minta, Anna, Rachel Mader und Änne Söll (Hrsg.), „Kunstzeitschriften und die Institutionen des Kunstbetriebs", *kritische berichte. Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften*, Bd. 42, Nr. 2, 2014.

Mölk, Ulrich (Hrsg.), unter Mitarbeit von Susanne Friede, *Europäische Kulturzeitschriften um 1900 als Medien transnationaler und transdisziplinärer Wahrnehmung*, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2006.

Pezzini, Barbara (Hrsg.), *The Art Press in the Twentieth Century: Aspects in Europe and the United States*, *Visual Resources: An International Journal of Documentation*, Bd. 31, Nr. 1–2, 2015, S. 1–126.

Smerling, Walter (Hrsg.), *Art and Press. Kunst, Wahrheit, Wirklichkeit*, Köln, Wienand, 2012.

Stead, Évanghélia und Hélène Védrine (Hrsg.), *L'Europe des revues, 1880-1920: estampes, photographies, illustrations*, Paris, Presses de l'Université Paris-Sorbonne, 2008.

Stead, Évanghélia und Hélène Védrine (Hrsg.), *L'Europe des revues. II. 1860-1930: réseaux et circulations des modèles*, Paris, Presses de l'Université Paris-Sorbonne, 2018.

Stead, Évanghélia, *Sisyphe heureux. Les revues artistiques et littéraires: approches et figures*, Rennes, Presses universitaires de Rennes, 2020.

*The Art Press. Two Centuries of Art Magazines*, London, Royal Victoria and Albert Museum, 1976.